

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretnig.

Nr. 21.

Mittwoch den 14. März 1906.

16. Jahrgang.

Neueste Meldung.

Die Brandkatastrophe in den Kohleminen von Courrières.

Ein entsetzliches Unglück hat sich am letzten Sonnabend in den Kohleminen von Courrières (Nordfrankreich) ereignet, dem nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen über tausend Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Am Sonntag hielt der Weiskner Hochland-Turngau in Schönlin seinen diesjährigen Gautag ab. Anwesend waren 80 Vertreter aus 33 Vereinen, 6 Vereine fehlten. Nach dem Jahresberichte des Gauvertreterers zählt der Gau zurzeit 39 Vereine mit 3194 Mitgliedern. Die Aufnahme des Turnvereins Großbretnig wurde bestätigt. Zu einer längeren Aussprache kam es wegen der Abmeldung der Turnvereine Oberneukirch und Wehrsdorf, welche bekanntlich dem neugegründeten Gau beigetreten sind. Da in dem Austritte derselben ein Verlust wider das Grundgesetz erblickt wird, beschloß man, beim nächsten Kreisturntag dagegen Protest einzulegen. Die Gausteuer wurde auf das Jahr 1907 von 25 auf 23 Pf. pro Mitglied herabgesetzt. Weiter erzielten die Vertreter für den kommenden Kreisturntag in Glaschütze Anweisung, gegen eine Erhöhung des Bezugspreises des Kreisblattes „Turner aus Sachsen“ zu stimmen. Einmündige Annahme fand der Antrag, im Jahre 1907 ein Gaufest in Bretnig abzuhalten. Die diesjährige Gauturnfahrt nach Bischofswerda soll am 22. Juli stattfinden. In den Gauturnrat wurden Menzel-Bischofswerda, Biener-Königsstein und Richter-Schandau wiedergewählt, sowie Oberlehrer May-Sebnitz neugewählt. Zu Abgeordneten für den Kreisturntag in Glaschütze wählte man Biener-Königsstein, Gebler-Bretnig, Fischer-Bischofswerda und Richter-Schandau. Der deutsche Turntag findet 1907 in Worms statt, bei welchem der Gau durch Gebler-Bretnig und Fischer-Bischofswerda vertreten sein soll. Der nächste Gautag soll in Schandau abgehalten werden.

Bretnig. Die Gruppe Radeberg vom sächsischen Elbgau-Sängerbunde hält ihr diesjähriges Gruppenfest am 17. Juni in Pulsnitz ab.

Bretnig. Im dichtgefüllten Saale des Gasthofs zum deutschen Hause beging am Sonntag der hiesige Männergesangsverein sein diesjähriges Fastnacht-Kränzchen. Das dazu aufgestellte Programm war ganz und gar geeignet, die beste Fastnachtstimmung bei den Besuchern zu erwecken. Mit gutem Erfolge wurden die Chorlieder vorgetragen, auch die humoristischen Aufführungen fielen samt und sonders sehr gut aus. Die vorzüglich wiedergegebene und daher lebhaft applaudierte Operette „Des Sängers Fluch“, gleichsam der Mittelpunkt des Abends, bildete den Schluß des Programms. Ein frohgeleitetes Kränzchen hielt die Teilnehmer bis zur frühesten Morgenstunde zusammen.

Bretnig. Auch im Gasthof zum Schützenhause herrschte am Sonntag frohes Sängereben; feierte doch daselbst der Gesangsverein „Liedergreis“ ebenfalls sein Fastnacht-Kränzchen. Das Programm wies zuweilen Stücke humoristischen Charakters auf,

welche viel zur Erzeugung heiterer Stimmung beitrugen. Das zahlreiche Publikum spendete deshalb den Vortragenden lauten Beifall. Ein darauffolgendes Kränzchen beendete das schön verlaufene Vergnügen.

— Freiwillige vor! Dreijährig-Freiwillige für das 3. Seebataillon in Tsingtau (China) sucht das Kommando des 3. Stammseebataillons in Wilhelmshaven. Einstellung: Oktober 1906, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1907, Heimreise: Frühjahr 1909. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1887 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt. In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Melbescheins zum freiwilligen Diensttritt zu richten an: Kommando des 3. Stammseebataillons in Wilhelmshaven. — Dreijährig- und Vierjährig-Freiwillige für die Matrosenartillerie-Abteilung Riantschou in Tsingtau (China) sucht das Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Riantschou in Cuxhaven. Bedingungen: Mindestmaß 1,67 Meter, im übrigen wie oben. Anmeldungen bei dem Kommando in Cuxhaven.

Großröhrsdorf. Der hiesige Radfahrerklub beging am Sonntag im Gasthof zum grünen Baum die Feier seines 14. Stiftungsfestes. Konzertstücke leiteten das Fest ein, zwei recht hübsch vorgetragene Doppelquartette folgten und im Mittelpunkt des Abends stand der 16er-Reigen, eine Glanzleistung der Ausführenden, welcher verdient, mit einem Kunstreigen verglichen zu werden. Auch ein Einakter verschönte die Stunden. Der Ball, welcher durch eine von Vereinsmitgliedern trefflich ausgeführte Produktion auf dem Hochrade unterbrochen wurde, erfuhr bis zum Schluß lebhafteste Beteiligung.

Ramen. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall verfiel Sonntag nachmittag in der 4. Stunde unsere Wohnerschaft in große Aufregung dadurch, daß das Geschick einer von einer Spazierfahrt zurückkehrenden Familie infolge Scheuwerdens des Pferdes auf der Baugener Chaussee in der Nähe der Stadt an der Biegung in die Breite Straße an die Trottoirbordsteine anprallte und umstürzte, wodurch die Insassen herausgeschleudert und dadurch mehr oder minder schwer verletzt wurden, am bedeutendsten eine ältere Dame, welche schwere und lebensgefährliche Kopfwunden erhielt, während zwei andere Personen im Gesicht verletzt wurden und eine dritte glücklich davonkam. Man brachte die bedenklich Verwundete in die Kiemer Nikolaus'sche Behausung, wo Herr Dr. Bollhardt tunlichst schnell ärztliche Hilfe leistete und später die herbeigerufene Sanitätskolonne zum Roten Kreuz den Transport der Verunglückten nach ihrer Wohnung ausführte. Dem tragischen Geschick derselben wird die allseitige Teilnahme gezollt.

Dresden. Ein orkanartiger Sturm brauste am Freitag durch das Elbtal und jagte dicke Wolken über das Firmament, so daß mittags die Stadt wie in einen dunklen Wolkenschleier gehüllt war. Unter Blitz und Donner fielen anfangs schwere Regentropfen,

dann trat hartes Schneegestöber ein. Der Sturm, der mit unverminderter Heftigkeit tagüber tobte, hat in Anlagen und an Häusern mannigfachen Schaden angerichtet. Vor dem Gasthaus zur Krone in Dresden-Strehlen stürzte ein Möbelwagen samt den Möbeln um, auf dem Reusfädter Markt warf der Wind einen Essentopf herab, Reste und Zweige waren in Masse von den Bäumen gebrochen worden. Ferner löste der Sturm einen Stoß Bretter, die in der Schiffswerft Uebigau aufgestapelt lagen, auf. Eins derselben fiel dem Leipziger Straße 22 wohnhaften Friedrich Hermann auf den Kopf. Er erlitt dadurch einen schweren Schädelbruch und mußte, tödlich verletzt, nach seiner Wohnung übergeführt werden.

— Größte Vorsicht ist notwendig bei Annahme von Geldbeträgen in Zehnmarkstücken, da österreichische Zehnmarkenstücke hier eingeschmuggelt und in Umlauf gesetzt worden sind. Beide Arten dieser Goldstücke sind nur bei genauerem Hinsehen von einander zu unterscheiden, so daß leicht ein wissenschaftliches oder auch unbeabsichtigtes Unterscheiden der minderwertigen österreichischen Zehnmarkenstücke unter deutsche Reichsmünzen erfolgen kann. Die österreichischen Zehnmarkenstücke besitzen bekanntlich nur einen Wert von 8 Mark 50 Pfg.

Meißen, 10. März. Innerhalb 24 Stunden hat die Familie des Maurers Walther in Pinnwitz bei Ziegenhain fünf Kinder an Diphtherie verloren. Die Kinder standen im Alter von 1—11 Jahren. Die zwei letzten Kinder der Familie liegen schwer krank darnieder.

— Das Verschwinden eines dreijährigen Mädchens hatte die Wohnerschaft von Pausa am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag in große Erregung versetzt. Am Donnerstag vormittag in der 11. Stunde wurde die kleine Olga Kuboff von ihrer Mutter in einen nahegelegenen Laden geschickt, um etwas zu holen. Als das Kind nach längerer Zeit nicht zurückkehrte, sah sich die Mutter nach der Kleinen um, fand sie aber nirgends. Erfolglos waren auch die Nachforschungen, die von den gegen Mittag heimgekehrten Vater in Gemeinschaft mit einigen Bekannten vorgenommen wurden. Gegen Abend wurde noch die Feuerwehr alarmiert, die bis spät in die Nacht hinein die Stadt und ihre Umgebung absuchte. Leider fand man von dem Kinde keine Spur; die Beforgnis, daß diesem ein Unglück zugefallen oder daß es wohl gar einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, nahm durch den erfolglosen Verlauf dieser Nachforschungen beständig zu. Freitag vormittag hat die erste Knabenklasse mit Herrn Oberlehrer Pögg die Nachforschungen wieder aufgenommen. Diese Streife brachte die betrübende Aufklärung; man fand das Kind tot in dem auf Ebergrüner Flur gelegenen Schuster'schen Teiche. Man nimmt an, daß die Kleine, als sie den Laden verlassen hatte, einen falschen Weg eingeschlagen hat und nach Ebergrün zu gelangt ist. Dort dürfte sie, vielleicht schon in der Dunkelheit, an den Teich herangekommen und dann von dem herrschenden starken Winde in diesen hineingedrängt worden sein.

— Aufregende Szene im Gerichtssaal. Aus Zwickau, 9. März, wird berichtet: Im hiesigen Landgericht spielte sich bei der Verhandlung gegen den Gärtler Uhlitz aus

Reusfädter eine aufregende Szene ab. Uhlitz beschimpfte öffentlich gröblich den Staatsanwalt und sprang nach der Urteilsverkündung aus der Anklagebank heraus und wollte unter schweren Schimpfen und Drohworten auf ihn eindringen. Ein Gerichtsdiener und ein Gendarm erfaßten und fesselten ihn nach hartem Kampfe und brachten ihn ins Gefängnis. Er ist wegen Raubdiebstahls zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis verurteilt worden.

— Blitzschlag. Bei dem heftigen Schneesturm am Freitag schlug der Blitz in die Ziegelei in Göttwitz und zerstörte in einem Ringofen die Kanäle.

— Ein Einwohner in Niederhafflau hatte die Vorsteher der dortigen Vereine zu einer Sitzung eingeladen, um einen Boykott gegen die Wirte zu beschließen wegen Saalverweigerung für sozialdemokratische Versammlungen. Die Königl. Amtshauptmannschaft erlangte hiervon Kenntnis und bedachte den Versammlungseinberufer mit einem Strafmandate über 25 Mark oder 5 Tagen Haft.

— Bau eines Unterkunftshauses auf dem Auersberge. Das königliche Finanzministerium hat dem Erzgebirgs-Hauptverein gestattet, unter den für das Unterkunftshaus auf dem Fichtelberge geltenden Bedingungen auf dem Auersberge ein Unterkunftshaus mit Gastzimmer und Küche usw. zu errichten. Der Auersberg bei Eibenstock ist der dritthöchste Berg Sachsens (1018 Meter hoch) und besitzt bereits einen 18 Meter hohen Aussichtsturm.

Leipzig. Einen guten Witz machte unser König, als er bei seinem Besuche Leipzigs durch das Fundbüro des Polizeiamts geführt wurde. Beim Anblick der tiefsten Anzahl von Reihengebliebenen und verlorenen Regenschirmen meinte er zu seiner Umgebung: „Da sieht man, daß Leipzig eine Professorenstadt ist.“ Man weiß ja, Reihengebliebene Regenschirme und Professoren waren von jeher zwei eng mit einander verbundene Begriffe.

Kirchennachrichten von Bretnig.
Bischof. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
P. Reisch-Pulsnitz. Nachmittags 5 Uhr: Abendkommunion. P. Kleeberg-Frankenthal. Kollekte für die Innere Mission.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 12. März 1906.

Zum Auftrieb kamen: 4356 Schlachtvieh und zwar 931 Rinder, 1025 Schafe, 2031 Schweine und 338 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39—40, Schlachtgewicht 74—76; Ralben und Rülbe: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 70—74; Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—74; Kälber: Lebendgewicht 52—55, Schlachtgewicht 82—86; Schafe: 80—82 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 67—77. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 8. März 1906.

Höchstzulässiger Preis.		Preis.	
M. P.	ℓ. P.	M. P.	ℓ. P.
50 Kilo	7 00	50 Kilo	2 20
Rohr	8 30	Stroh	1200 b. 19 —
Weizen	8 —	Butter 1 k	höchster 2 30
Gerste	8 —		niedrig 2 —
Hafer	8 25	Erdäpfel 50 Kilo	12 —
Heidesaat	14 —	Kartoffeln 50 Kilo	2 30